Gärten der Welt

IGA Berlin 2017 Internationale Gartenkabinette

Ort: Bezirk Marzahn-Hellersdorf, Gärten der Welt

Auftraggeber: Grün Berlin GmbH

Planung/Bau-überwachung: k1 Landschaftsarchitekten Kuhn Klapka GmbH

Ausführung: Fichter Garten-und Landschaftsbau GmbH

8 Internationale Gärten Grundfläche je 32 x 12 m

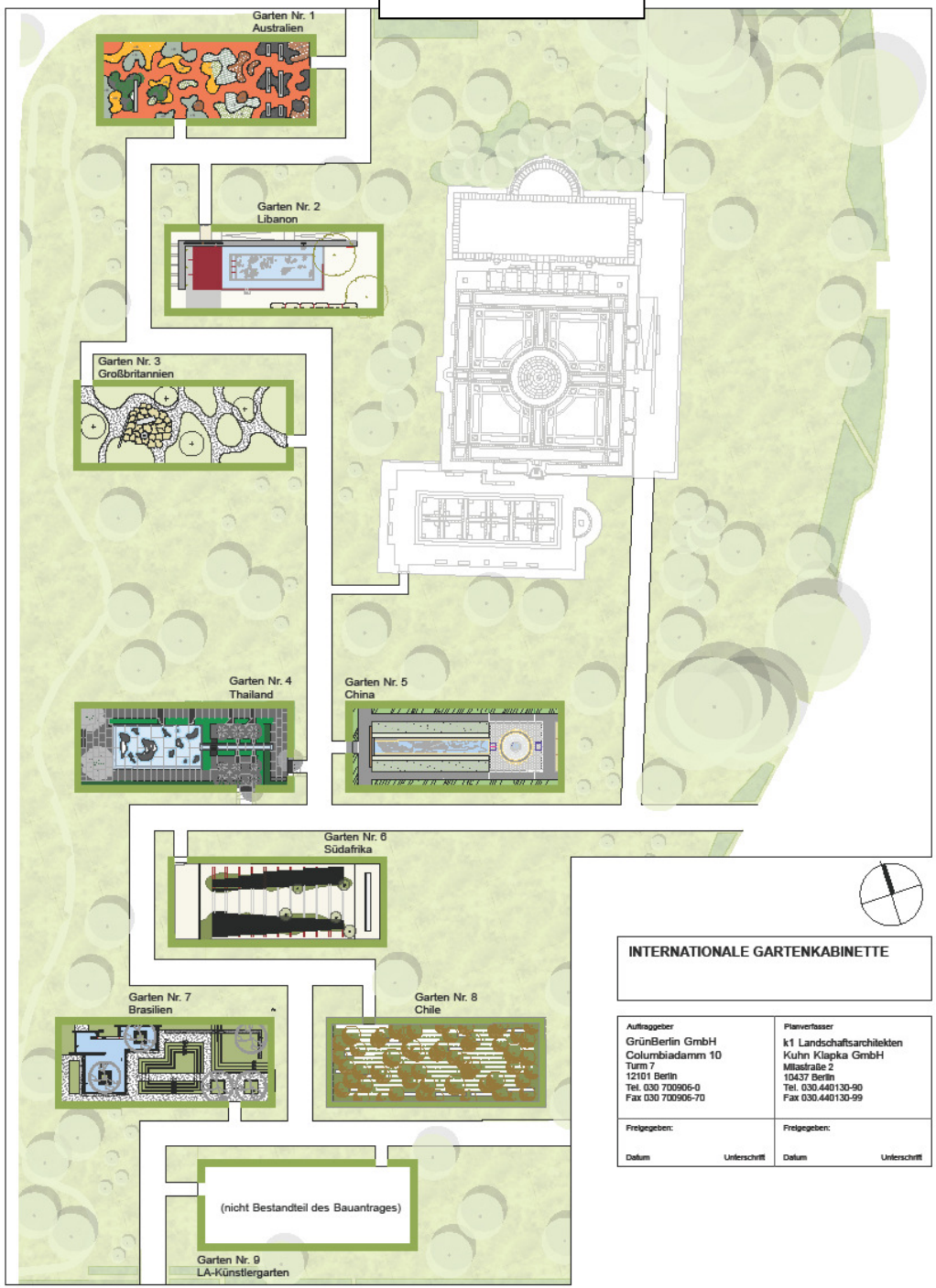
Entwürfe: ausgewählte Landschaftsarchitekten aus den Ländern: Australien, Libanon, Großbritannien, Thailand, China, Südafrika, Brasilien, Chile

Eröffnung IGA: 13. April bis 15. Okt. 2017 - danach dauerhafter Bestandteil der Gärten der Welt

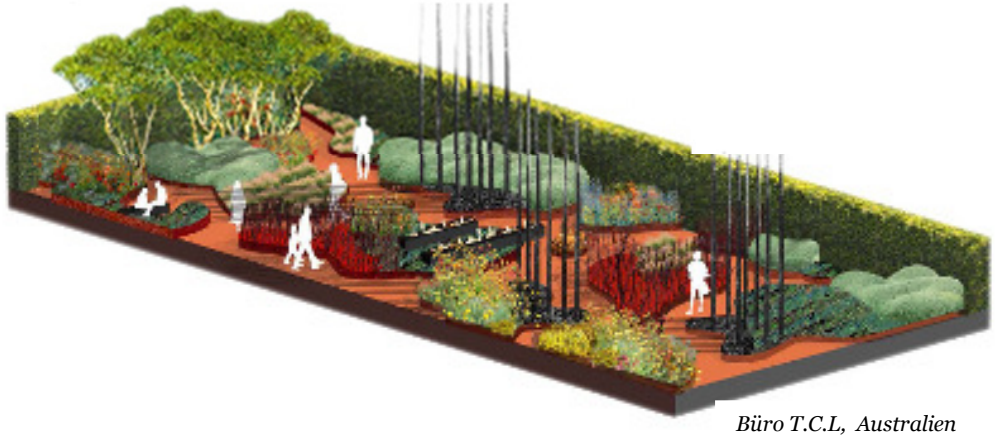
Ausführungszeit: April- September 2016

Auftragssumme: 0,85 Millionen

Übersichtsplan



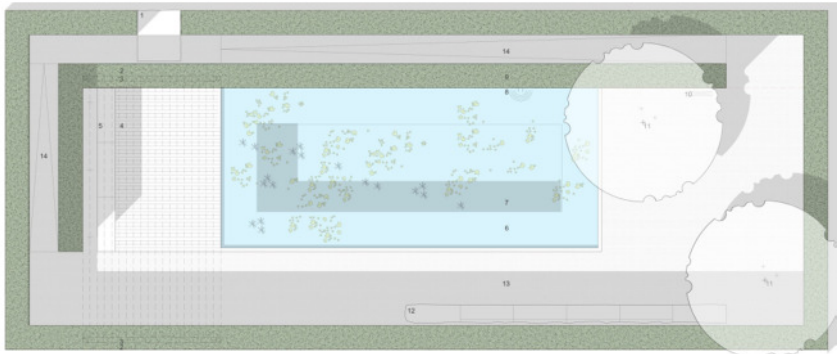
Garten Nr. 1 Australien



Büro T.C.L, Australien

Bei dem Beitrag „Cultivated by Fire“ (*Vom Feuer kultiviert*) des australischen Büros T.C.L steht die schöpferische Kraft des Feuers im Mittelpunkt. Seit Jahrtausenden schon nutzen die Stämme der australischen Ureinwohner (Aborigines) das Feuer als Instrument der Bodenkultivierung. Die Landschaftsarchitekten von T.C.L setzen diese Kulturtechnik der Aborigines für die Gestaltung ihres Gartenkabinetts ein.

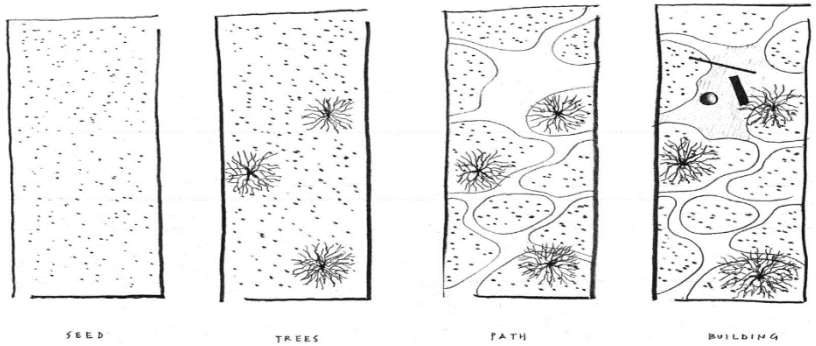
Garten Nr. 2 Libanon

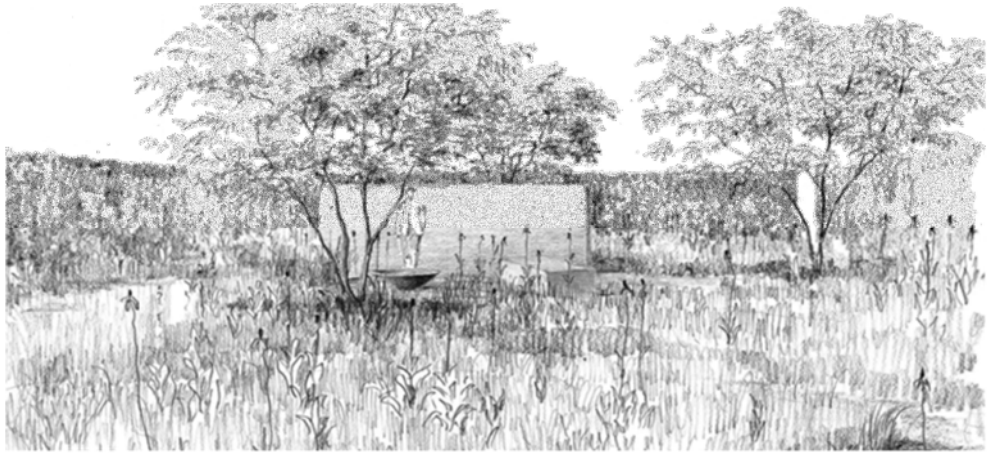


Vladimir Djurovic, Libanon

Enthält alle Gestaltungselemente eines traditionellen libanesischen Gartens.
Der grüne Korridor soll eine beruhigende Wirkung entfalten.
Dazu zählen Frische und Schatten spendende Rebenranken, aber auch Wasserklänge und betörende Düfte, die eine anregende Stimmung erzeugen sollen.

Garten Nr. 3 Großbritannien

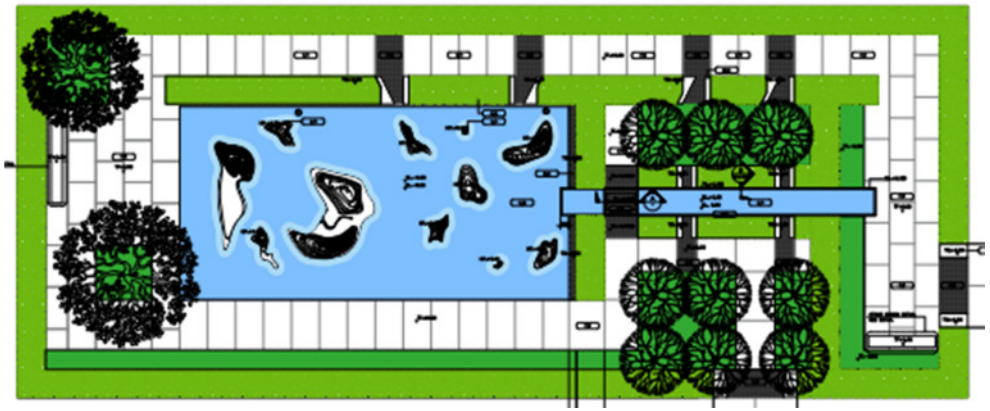


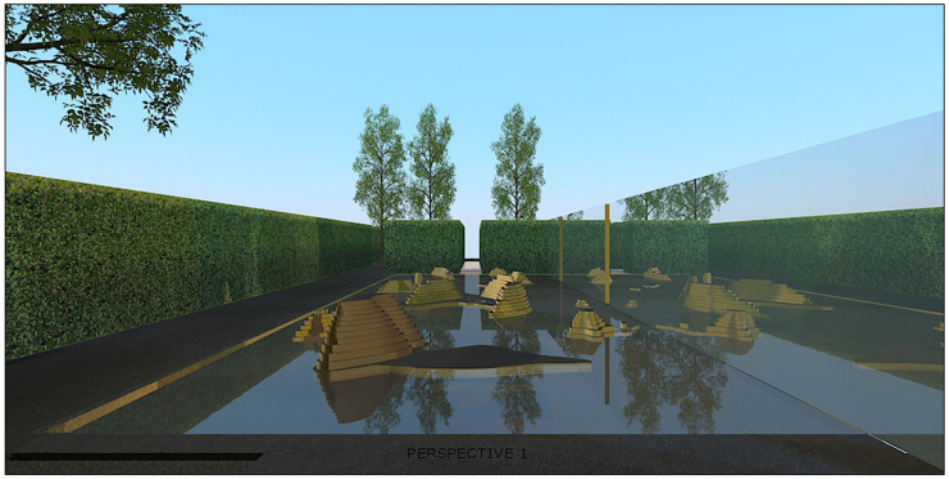


Tom Stuart-Smith, Großbritannien

Der Garten enthält eine Wiese mit exotischen Pflanzen, die zunächst von Bäumen, dann von Tieren besiedelt wird, die ein Wegenetz aus Schneisen durch die Vegetation schlagen. Erst dann kommt der Mensch mit ersten Hütten.
Eine Betonwand symbolisiert die Behausung, eine lange niedrige Pritsche und eine flache Eisenschüssel stehen für das Mobiliar. Der Bodenbelag kann aus Feinkies, die Gebäudefragmente umgebend aus Steinplatten, bestehen, so als hätte er ein früheres Haus überdauert.

Garten Nr. 4 Thailand

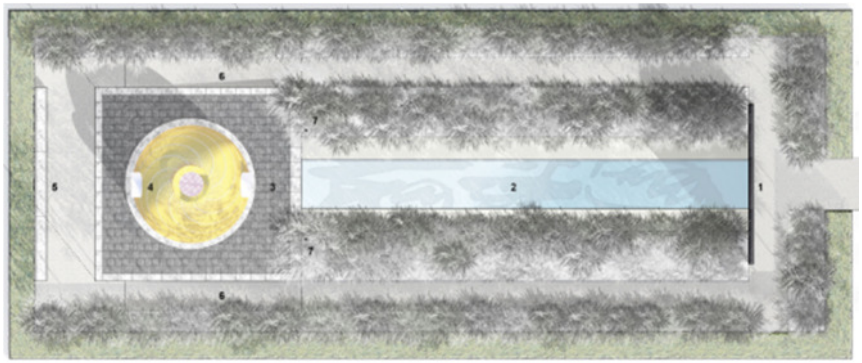




Büro P Landscape, Thailand

Die Formensprache ist inspiriert von den geologischen Prozessen, die die Inseln im Süden Thailands und die dortige Landschaft entstehen ließen. Es wird eine surreale Landschaft gezeigt, die ihren ganz eigenen Regeln von Raum und Realität gehorcht. Durch die reflektierenden Flächen an den Seitenwänden und durch das täuschende Spiel mit Dimensionen erscheint der Horizont schier endlos.

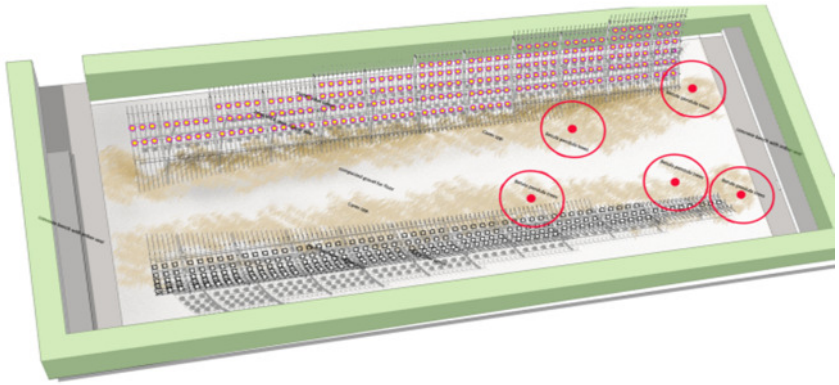
Garten Nr. 5 China



Zhu Yufan, China

Im Mittelpunkt steht eine unabhängige, introspektive Denkweise, die zu einem idiosynkratrischen Lebensstil führen soll.
Diese Gedanken drücken sich in geometrischen Formen aus. Zu sehen sind ein Bambuspfad, ein Blumengarten und ein Wasserkanal. Mit modernen Materialien und Technologien wird eine traditionelle Bambushütte nachgebildet. Auch hier verstärken Spiegel beim Betrachter das Gefühl der Grenzenlosigkeit des Raumes.

Garten Nr. 6 Südafrika



Büro GREENinc, Südafrika

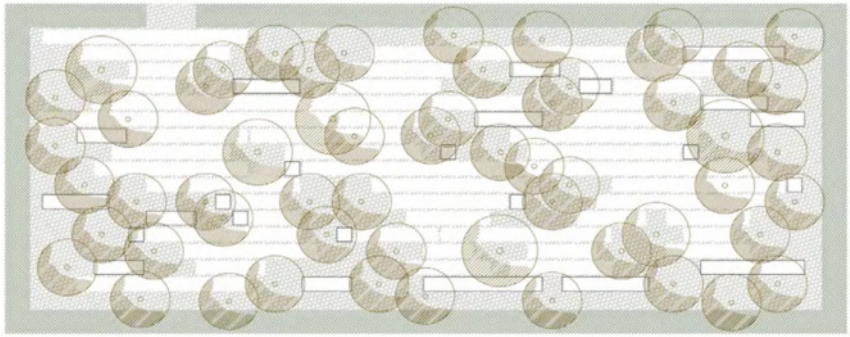
Üppiger Blumenstrauß einjähriger in Afrika beheimateter Pflanzenarten, ein "Afrikanisches Bouquet". Das leichte Metallgestänge, die wie ein gestrandetes Schiff auf geneigtem Strand liegt. Feine Dünengräser wachsen durch das Gestänge und erzählen eine lang vergessene Geschichte. Gewalzte Kupfertöpfe symbolisieren Behältnisse mit kostbaren Geschenken.

Garten Nr. 7 Brasilien

Alex Hanazaki, Brasilien

Thematisch wird sich an den Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde orientiert. Mit Stützwänden aus Cortenstahl werden verschiedene visuelle Ebenen geschaffen. Der Boden wird mit Kies gestaltet. Bereits beim Betreten des Gartens fällt der Blick auf ein ausgedehntes Wasserbecken, das das Licht reflektiert. Skulpturale Steinwände ragen aus dem Becken. Aus ihnen ergießen sich Wasserfontänen.

Garten Nr. 8 Chile



Teresa Moller, Chile

Waldähnlich mit den in Chile heimischen Anden-Scheinbuchen bepflanzt. Über Rohmarmorplatten, die nach dem Zufallsprinzip platziert werden, können sich die Besucher innerhalb des Gartens frei bewegen. Dem Wuchern der Pflanzen und dem Überwachsen der Marmorplatten sind keine Grenzen gesetzt. Der im Norden Chiles abgebaute Travertin-Marmor und die im Süden verbreiteten Scheinbuchen stehen symbolisch für das ganze Land.

Quellen: http://neuelandschaft.de/artikel/iga-2017-trommelt-die-weltbesten-landschaftsarchitekten-in-berlin-zusammen-908.html
http://www.iga-berlin-2017.de/